

Umwelterklärung 2025

Odenwald-Chemie GmbH

Diese Umwelterklärung enthält die Verbrauchsdaten für 2024 und
bezieht sich auf unseren Standort

Odenwald – Chemie GmbH
Hirschhorner Straße 47
69239 Neckarsteinach

Ab 01.07.2025 Odenwald Insulation GmbH

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Januar 2003 wurde unsere Umwelterklärung nach EG-Öko-Audit-VO zum ersten Mal validiert. Gleichzeitig wurde das Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

Im Juni 2003 erfolgte die Eintragung unserer Standorte unter der Register-Nr. DE-153-00042 in das Standortregister der Europäischen Union.

Im Erstellungsjahr dieser Umwelterklärung besteht die Validierung und Zertifizierung bereits seit 22 Jahren.



Die Odenwald-Insulation GmbH

Wir sind ein Unternehmen der polyurethan- und schaumkunststoffverarbeitenden Industrie. Als Entwicklungspartner und Lieferant für Schaumstoff- und Vliessysteme mit rund 410 Mitarbeitern an den europaweiten Standorten bieten wir ein breites Produktspektrum in den Bereichen Automobil- und Zulieferindustrie, Allgemeine Industrie und Bauindustrie.

Die Odenwald-Chemie GmbH hat bis 2017 mit Werk I (Schönau) und Werk II (Neckarsteinach) zwei Standorte betrieben, die in zueinander benachbarten Orten liegen. Mit der Errichtung des neuen Verwaltungsgebäudes in Neckarsteinach wurde 2018 mit dem Rückbau des Werkes I begonnen, welcher nunmehr abgeschlossen ist. Inzwischen ist der Standort nicht mehr im Besitz der Odenwald-Chemie. Daher ist der Standort Schönau bereits seit der letzten Begutachtung nach EMAS nicht mehr Gegenstand des Verfahrens.

Die Odenwald-Chemie GmbH ist insolvent, das Insolvenzverfahren wurde am 01.02.24 eröffnet. Der Geschäftsbetrieb läuft jedoch weiter. Der Eigentumsübergang auf den neuen Inhaber erfolgte zum 01.07.2025.

In Neckarsteinach sind momentan ca. 150 Mitarbeiter tätig.

Ansprechpartner für Rückfragen: Michael Schneider (Umweltmanagementbeauftragter)
Tel. +49 6229 708 473, Mail: Michael.F.Schneider@odenwald-chemie.de

Umweltpolitik und Umweltziele

Das Umwelt-Management ist einer der wichtigsten Bestandteile unserer täglichen Arbeit und ein fester Bestandteil unserer Umweltpolitik. Wir streben danach, unsere Leistungsfähigkeit im Wettbewerb zu erhalten und zu verbessern, jedoch stehen neben diesen Zielen gleichrangig die Verantwortung für unsere Mitarbeiter und der schonende Umgang mit unserer Umwelt. Das gilt umso mehr, als unsere Standorte in die besonders schützenswerte Natur des vorderen Odenwaldes eingebettet sind. Wir wollen einen ganzheitlichen Umweltschutz erreichen. Das bedeutet, dass der Umweltschutz Bestandteil aller Tätigkeiten von Odenwald ist. Nicht nur diejenigen, die für den Umweltschutz besondere Verantwortung tragen, sondern jeder einzelne Mitarbeiter ist dem Umweltschutz verpflichtet. Die Geschäftsleitung hat zusammen mit der Betriebsleitung, der UMB und der Arbeitnehmervertretung eine Umweltpolitik festgelegt, die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Orientierung bei ihren Handlungen und Entscheidungen gibt. Bei der Weiterentwicklung der Umweltpolitik werden Vorschläge der Führungskräfte, Fachkräfte und Betriebsbeauftragten sowie des Betriebsrats berücksichtigt.

Die Umweltziele werde abgeleitet aus der Wesentlichkeitsbewertung unserer Umweltauswirkungen sowie aus den Ergebnissen der Umweltprüfung und Umweltbetriebsprüfung. Zur Umsetzung haben wir intern Verantwortlichkeiten festgelegt.

Die stetige Verbesserung der Umwelleistung ist ein Hauptziel unserer Umweltpolitik. Weiterhin beruht die Umweltpolitik unseres Unternehmens auf den nachstehenden Handlungsgrundsätzen:

- Das Umwelt-Managementsystem ist wesentlicher Bestandteil unseres Managementsystems.
- Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller einschlägigen Umweltgesetze und Umweltvorschriften.
- Bei unseren Mitarbeitern fördern wir auf allen Ebenen das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt und wir befähigen sie - z. B. durch Weiterbildungsmaßnahmen unsere Umweltleistungen erfolgreich mitzugestalten.
- Es werden die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um Umweltbelastungen zu vermindern bzw. ganz zu beseitigen. Wo dies nicht zu bewerkstelligen ist, werden umweltbelastende Emissionen und das Abfallaufkommen auf ein Mindestmaß verringert und die Ressourcen so weit wie möglich erhalten; hierbei werden mögliche umweltfreundliche Technologien der Kunststoffindustrie berücksichtigt.
- Es werden notwendige Maßnahmen ergriffen, um unfallbedingte Emissionen von Stoffen oder Energie zu vermeiden.
- Wir messen und bewerten unseren Energieverbrauch und führen Maßnahmen zur Optimierung des Verbrauchs durch.
- Wir führen einen offenen Dialog mit den Behörden und der interessierten Öffentlichkeit.
- Unsere Kunden werden über die Umweltaspekte im Zusammenhang mit der Handhabung, Verwendung und Entsorgung unserer Produkte in angemessener Weise beraten.
- Wir wirken darauf hin, dass die auf unserem Betriebsgelände arbeitenden Fremdfirmen die gleichen Umwelt- und Sicherheitsstandards und -vorschriften einhalten wie wir selbst.

Umweltaspekte der Odenwald-Insulation

Als „Umweltaspekt“ bezeichnet die EMAS denjenigen Bestandteil der Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen, der Auswirkungen auf die Umwelt hat oder haben kann. Es gibt „direkte Umweltaspekte“, welche der direkten betrieblichen Kontrolle unterliegen und „indirekte Umwetaspekte“. Letztere können wir nur bedingt beeinflussen. Die in diesem Kapitel beschriebenen Auswirkungen auf die Umwelt (= jede positive oder negative Veränderung der Umwelt, die ganz oder teilweise auf Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen der Odenwald Insulation GmbH zurückzuführen ist) haben wir im Team festgelegt und einer Potenzialbewertung unterzogen und so die bedeutenden direkten und indirekten Umweltaspekte herausgefunden.

Dabei wurde überlegt, wie eine Einflussnahme zur Reduzierung der Risikopotenzialzahl möglich ist. In diese Betrachtungen werden auch nicht bestimmungsgemäße Zustände und Notfallsituationen einbezogen. Die Bewertung wird auf dem neuesten Stand gehalten und mindestens einmal jährlich aktualisiert.

Lebenswegbetrachtungen für unsere Produkte

Bei der Erfassung der direkten und indirekten Umwetaspekte berücksichtigen wir u.a. auch den Lebensweg unserer Produkte, indem wir die Abschnitte des Lebenswegs betrachten und prüfen, wo wir steuernd oder beeinflussend eingreifen können.

Wir verarbeiten momentan noch vorwiegend Produkte bzw. Rohstoffe der Petrochemie. Der Anteil an recycelten oder biobasierten Rohstoffen steigt jedoch beständig. Die Odenwald Insulation GmbH ist kein Hersteller dieser Materialien, aber durch intensive Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern und Kunden arbeiten wir an einer stetigen Erhöhung dieser Anteile.

Die Trenn- und Umwandlungsverfahren sowohl bei der Weiterverarbeitung gewonnenen Erdöls als auch bei verschiedener Recyclingverfahren und der Gewinnung von biobasierten Ausgangsstoffen, führen zu einer Vielzahl von Zwischenerzeugnissen. Diese können teilweise für die Herstellung von Treibstoffen und als weitere Rohstoffe für die Industrie eingesetzt werden. Im Fall von Erdöl gehören dazu vor allem Ausgangsstoffe für zahlreiche Produkte der chemischen Industrie, wie Kunststoffe, Lacke und Farben.

Erdöl: Umweltaspekte hierbei sind Emissionen aus Staub, SO₂, NO_x und Kohlenwasserstoffe in die Luft und Emissionen in Gewässer durch Kohlenwasserstoffe, Schwefelwasserstoff, Mercaptane, Phenole, Thiophenole, Ammoniumverbindungen, Cyanide, Naphtensäuren und Thiosulfate. Typische Raffinerieabfälle sind Schlämme, verbrauchte Katalysatoren, Filterton und Asche aus der Verbrennung. Als weitere Abfallfraktionen fallen Reaktionsprodukte aus der Rauchgasentschwefelung, Flugasche, Grobasche, erschöpfte Aktivkohle, Filterstaub, anorganische Salze wie Ammoniumsulfat sowie Kalk aus der Wasservorbehandlung, ölkontaminiert Boden, Kehricht, verbrauchte Säuren und Laugen an.

Recycling: Auch bei der Gewinnung von neuen Ausgangsstoffen durch Recycling entstehen umweltrelevante Nebenprodukte, wie Emissionen und Ammonium-, Schwefel- oder Phosphorverbindungen. Ein mögliches Recyclingverfahren ist Pyrolyse von Polyurethanschäumen, bei der das Schüttgut in Pyrolyseöl, -Gas und -Koks überführt werden kann. Insbesondere das Pyrolyseöl kann als Feedstock in der Petrochemie eingesetzt werden.

Biobasierte Produkte: Bei der Gewinnung biobasierter Produkte können vergleichbare Nebenprodukte, wie bei Recyclingverfahren entstehen. Darüber hinaus muss darauf geachtet werden, dass die Bereitstellung der biobasierten Ausgangsstoffe nicht in Konkurrenz mit der Gewinnung von Lebensmitteln steht, sondern idealerweise zu 100 % aus Abfallprodukten der Lebensmittelherstellung bzw. -verarbeitung entspringt.

In der Weiterverarbeitung werden die Kunststoffvorprodukte aus den verschiedenen Gewinnungswegen zu Schäumen und Vliesen verarbeitet. Auch hier kommt es zu Umwandlungsverlusten und Emissionen, die je nach Art der Vorprodukte unterschiedlich ausfallen. Die fertigen Produkte werden mangels anderer Transportmöglichkeiten per Lkw zu unserem Standort geliefert. Hierbei werden große Volumina aber kleine Massen transportiert, da diese Erzeugnisse nur geringe Raumgewichte aufweisen. Umweltaspekte des Güterverkehrs sind Emissionen von Kohlendioxid (CO₂), Feinstaub (PM) und Stickstoffoxiden (NO_x) sowie Lärmemissionen. Eine Beeinflussung der Umweltaspekte bei der Herstellung, Weiterverarbeitung und Transport der Vorprodukte und der Schäume und Vliese ist uns nicht möglich.

Unsere Produkte ersetzen z.B. in Kraftfahrzeugen Bauteile aus Spritzguss oder Blechen. Dadurch kann eine Gewichtsreduktion der Bauteile von bis zu 50% erzielt werden. Diese Gewichtsreduktion führt über die gesamte Lebensdauer der Fahrzeuge zu erheblichen Einsparungen an Treibstoffen und damit den o.a. Emissionen. Eingesetzt als Isolationsmaterial in Fahrzeugen oder Gebäuden wird auch der Energieeinsatz für Heizung und Kühlung über lange Zeiträume (bis zu mehreren Jahrzehnten) vermindert.

Grundlage für die Lebenswegbetrachtung bilden dafür die vorhandenen Kundensegmente für Odenwald, insbesondere die Automobilindustrie und deren Zulieferer sowie mit deutlich geringerer Bedeutung die Bauindustrie. In der Regel begrenzen wirtschaftliche Vorgaben die Einflussmöglichkeiten

von Odenwald auf die Produktgestaltung sowie die Transportvorgaben. Dies trifft auch auf eher unterstützende, aber den Produktlebensweg beeinflussende Faktoren zu.

Darüber hinaus werden nachfolgende wesentliche Strukturen und Sachverhalte aus dem Lebensweg unserer Produkte, die wesentlichkeitsbestimmende Umweltaspekte sein könnten, aufgezeigt:

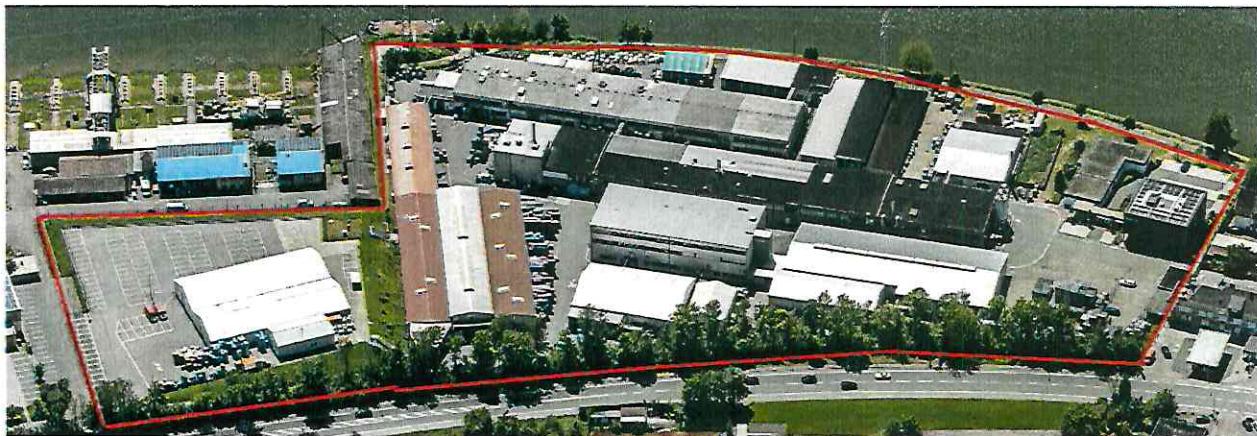
- Die Lieferantenauswahl ist kontextgetrieben sehr begrenzt (Beispiel Kundenanforderung, Internationales Material Daten System (IMDS), Logistik); die Mengenauswahl wird in Zusammenarbeit mit Lieferanten regelmäßig optimiert.
- Produktionsplanung: Eine Kampagnenoptimierung ist aus kontextgetriebenen Gründen nicht möglich; hohes räumliches Volumen der Ausgangsstoffe und Produkte bewirken eine Limitierung in Lager- und Transportmöglichkeiten.
- Vorbereitung der Produktion: Auslegung der Werkzeuge als Optimierungsvorgaben an die Produktionsleiter; Auslegung der Werkzeuge wird qualitativ optimiert und kostenseitig beobachtet bzw. validiert und ggf. über Rückmeldungen aus der Produktion dann korrigiert.
- Anfahr- / Abfahrverluste werden z.B. in Kaizen-Workshops versucht zu optimieren. In der Summe ist die Vorgehensweise jedoch als nicht sinnvoll beeinflussbar bewertet worden.
- Die Bewertung / Optimierung des Produktionsausschusses wurde als wesentliche beeinflussbare Komponente bewertet. Die Umweltauswirkungen der Ausschussproduktion wurden beispielhaft für den Bereich PE erhoben, für die Abt. Band/Form mit Bewertung der Kennzahlen mit aktuellem Datenstand. Gesamtheitlich aus Qualitätsgesichtspunkten als wesentlich angesehen, aus Umwelt- und Energiegesichtspunkten aber letztlich dann, verglichen mit anderen Parametern, doch ebenfalls als unwesentlich gewertet.
- Im Produktionsanschluss: Kaum Lagerzeiten am Standort, bis zu 5-mal pro Woche erfolgt ein Abtransport über durchgängig von der Kundenseite vorgegebene Randbedingungen, es wurde kein wesentlicher Umwelteinfluss festgestellt.
- Lebensende Kfz: Odenwald-Altprodukte werden mit der Karosserie in der Regel verpresst und in die Metallrückgewinnung überführt.
- Odenwald-Produkte für die Bauindustrie (u.a. Dichtungsbänder für Fenster mit analogen Rohmaterialien zu anderen Produkten): Auf Grund der langen Lebensdauer von mehreren Jahrzehnten ist keine Rücknahmeaktivitäten in verhältnismäßigem Umfang möglich.

Biodiversität

Unser Werksgelände, im Foto rot eingefasst, umfasst 43.242 m² und liegt im Gewerbegebiet „Im Hofgut“ in direkter Nachbarschaft zum Neckarufer. Sowohl auf hessischer als auch auf baden-württembergischer Seite des Neckars befinden sich FFH- und Vogelschutzgebiete sowie Waldbiotope. Es ist mit 38.163 m² bebauter Fläche zu ca. 88,2% versiegelt, 5079 m² bzw. 11,8 % sind naturnahe Fläche. Ausgleichsflächen außerhalb unseres Standorts sind nicht vorhanden.

Diese Naturraumbeanspruchung lässt sich jedoch ohne Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs nicht verringern, daher wird auf die Darstellung der Kernindikatoren zur Biodiversität verzichtet. Allerdings werden auch die meisten auf dieser Fläche anfallenden Niederschlagsmengen direkt in den Neckar

eingeleitet, nur ein sehr kleiner Teil wird nach mechanischer Vorreinigung der kommunalen Kläranlage zugeführt.



Gefährliche Stoffe (Gefahrstoffe, Gefahrgüter, wassergefährdende Stoffe)

Bezüglich chemikalienrechtlicher Anforderungen ist die Odenwald Insulation GmbH ein sogenannter „nachgeschalteter Anwender“. Das heißt, es müssen im Wesentlichen Umgangsvorschriften der Gefahrstoffverordnung beachtet werden. Diese sind den Mitarbeitern in Form von Betriebsanweisungen bekannt gemacht worden. Ein Gefahrgutbeauftragter muss nicht bestellt werden, da unsere Produkte keine Gefahrgüter darstellen und ansonsten nur Gefahrgüter empfangen werden.

Die Lagerung von Gefahrstoffen für die Produktion erfolgt in bauartzugelassenen Gefahrstoffcontainern, Tagesbedarfe in Gefahrstoffschränken gemäß TRGS 510 in der Nähe der Arbeitsplätze. Heizöl und Flüssiggas werden in regelmäßig geprüften Erdtanks gelagert. Ohne Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs ist eine Einflussnahme hier nicht möglich.

Lärmemissionen

Die Schaumstoffverarbeitung geschieht durch mechanische Verfahren wie Schneiden, Stanzen, Kuschieren, thermisches Nachverformen oder durch Tränken mit wässrigen Acrylat-Suspensionen. Bei diesen Verfahren entstehen keine Lärmemissionen, die sich über die Grenzen des Standortes ausbreiten. Jedoch könnte es durch An- und Abfahrten der Fahrzeuge zur Lieferung der Rohstoffe und bei der Abholung der fertigen Produkte sowie durch innerbetrieblichen Verkehr mit Staplern zu Lärmbelästigungen kommen. Da allerdings Belieferung und Abholung tagsüber laufen, werden die entstehenden Immissionen vom Verkehrslärm der parallel zu unserem Werksgelände verlaufenden B45 überdeckt.

Emissionen in die Luft

Diese ergeben sich aus der Produktion sowie der Beheizung der Gebäude. Da weder ein Gasanschluss noch eine Fernwärmeversorgung in Neckarsteinach verfügbar sind, erfolgt die Wärmeerzeugung mit Heizöl und Flüssiggas. Die daraus entstehenden Emissionen sind ohne Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs nicht zu verringern.

Diffuse Emissionen von Lösemitteln

In geringem Umfang nutzen wir organische Lösemittel zur Reinigung stark verschmutzter Anlagenteile und zur Verhautung (Beschichtung) von Schaumstoffformteilen. Die Ersatzstoffsuche führte zu einem

weitgehenden Ersatz der organischen Reinigungsmittel durch wasserbasierte Reiniger. Weiterhin konnte prozessbedingt ein Teil der Beschichtung auf Wasserbasis umgestellt werden. Die hieraus entstehenden Emissionen werden einem Biofilter zugeleitet, durch den wir den zulässigen Grenzwert an Gesamtkohlenstoff in Höhe von 80 mg/m³ mit 34,25 mg/m³ weit unterschreiten (Quelle: 31. BlmSchV 8.1.1).

Einsatz von Energieträgern

Wir haben 2024 insgesamt 6.642,75 MWh Energie verbraucht, 61 % davon aus Heizöl. Wir haben in der Vergangenheit bereits viele Maßnahmen zur Erhöhung unserer Energieeffizienz durchgeführt, Beispiele sind die Umrüstung auf LED statt Leuchtstoffröhren, der Einbau eines Regeltrafos zur Spannungsabsenkung sowie die Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage im Jahr 2018, wir sehen jedoch noch immer Optimierungsbedarf.

Abfälle

84,3 % unserer Abfälle sind Schaumstoffstanzreste, welche in kommunalen Müllheizkraftwerken zur Energiegewinnung verbrannt werden. Die verbleibenden Abfälle werden weitgehend getrennt gesammelt und mit Hilfe eines Entsorgungsfachbetriebs einer Verwertung zugeführt. Eine Bewertung unseres Abfallgeschehens gemäß Gewerbeabfallverordnung durch einen zugelassenen Sachverständigen ergab, dass unsere Getrenntsammelquote mit aktuell 95,5 % deutlich höher ist als die vom Gesetzgeber geforderte von 90 %. Eine noch weitergehende Trennung wäre mit unverhältnismäßig hohem manuellem Aufwand, aber nicht mehr wirtschaftlich sinnvoll durchführbar.

Wasserverbrauch

Wir haben 2024 insgesamt 6003 m³ Wasser aus dem öffentlichen Netz bezogen. Unser Brunnen wurde Ende 2023 stillgelegt. 5341 m³ wurden als gering belastetes Abwasser der kommunalen Kläranlage zugeführt. Der Rest von 662 m³ wurde zu Kühlzwecken oder bei der Tränkung von Schaumstoffen verdampft.

Lokale Aspekte

Lokale Einwirkungen, wie Erschütterungen, Gerüche oder Staub stellen ebenfalls keine wesentlichen Umweltauswirkungen dar. Es gab bislang auch keine Nachbarschaftsbeschwerden wegen Lärm- oder Geruchsbelästigung.

Weltweite Aktivitäten

Durch Aktivitäten mit Partnerschaften und Kooperationen auf allen Kontinenten sind wir weltweit vor Ort präsent und können Kundenwünsche jederzeit schnell umsetzen. Durch die Herstellung im jeweiligen Land werden auch Transporte vermieden.

Brandschutz

Die von uns eingesetzten Schaumstoffe stellen eine hohe Brandlast dar. In allen Produktions- und Lagerhallen sind Brandmelder eingebaut, eine automatische Sprinkleranlage kann Brände selbstständig löschen. Eventuell belastetes Löschwasser kann durch Absperrschieber auf unserem Werksgelände zurückgehalten und einer gesonderten Behandlung zugeführt werden. Mit diesen Maßnahmen werden sowohl Luftverschmutzungen als auch Gewässerverunreinigung infolge eines Brandes verhindert.

Die Zahlen und Fakten im Einzelnen

Die Zahlen für 2024 sind nicht mit den Zahlen vorheriger Jahre vergleichbar. Die Dieselkrise, Corona-Pandemie und der im Jahr 2022 begonnene Ukraine-Krieg zwangen uns zu erheblichen Umstrukturierungen. Ganze Produktgruppen wurden zu unserer tschechischen Tochterfirma verlagert, Maschinen abgebaut und wir mussten uns 2020/2021 von einer erheblichen Anzahl an Mitarbeitern trennen. Es zeigt sich seit 2016 ein stetiger Abfall der Produktion von Fahrzeugen in Deutschland. Im Jahr 2022 wurden zwar etwa 10 Prozent mehr Pkw in Deutschland produziert als im Jahr 2021. Im Vergleich zu 2018 handelt es sich jedoch noch immer eine Reduzierung des Produktionsvolumens um 33,6 % im Jahr 2022. (*Quelle: statista*) Dies hat wesentliche Auswirkungen auf unser Umsatzgeschehen und in der Folge die Notwendigkeit uns der Marktentwicklung anzupassen. Die immer noch unklare Liefersituation in Kombination mit starken Preissteigerungen führt infolgedessen zum Aufbau großer Lagerbestände bei Schäumen, um lieferfähig bleiben zu können. Dies birgt als Umweltaspekt die Gefahr von Restbeständen, welche ihre Lagerfähigkeit überschreiten und somit das Abfallgeschehen erhöhen.

Input

Roh- und Hilfsstoffe

Roh- und Hilfsstoffe (t)	2021	2022	2023	2024	Δ zu 2023
Schäume	873,4	763,44	730,01	693,34	-5,02%
Tränkungsbestandteile, Additive & Hilfsstoffe	1.442,89	1.607,87	1554,1	1411,22	-9,19 %
Vliese, textile Materialien	23,76	13,44	16,63	23,58	41,79 %
Transferkleber, Silikonpapiere, Folien	292,23	308,72	269,63	225,14	-16,50 %
Summe Rohstoffe	2.632,29	2.693,47	2.735,16	2353,28	-13,96 %
Frischwasser (m³) Stadt ⁽¹⁾	5.063	6.653	4.894	6.003	+22,70 %
Brunnenwasser Umkehrosmose (m³) ⁽²⁾	4.573	2.410	2.225	0,00 ³	./.

(1) Frischwasser wird als Rohstoff für Tränkungen, Wärmeüberträger für PE-Verformung und als Belegschaftswasser verwendet

(2) Wegen starker Versandung des Brunnenwassers wird die Anlage regelmäßig mit Stadtwasser betrieben, so dass es zu starken Schwankungen kommt.

(3) Brunnen aus wirtschaftlichen Gründen stillgelegt, keine Entnahme mehr in 2024.

Energie

Energieträger (in MWh)	2021	2022	2023	2024	Δ zu 2023
Bezogener Strom	1.809,94	1.705,09	1.723,72	1.575,91	-8,57%
Davon erneuerbare Energien	1.035,29	1021,35	860,14	(1)	
gesamte eigenerzeugte erneuerbare Energie ⁽²⁾	24,71	26,23	23,15	20,64	-10,84%
Davon selbst verbraucht	24,71	26,23	23,15	20,64	./.

Heizöl	5.220,87	4.231,65	3.479,88	4057,17	+16,58%
Flüssiggas (einschl. Motoren- und Brenngas)	1.406,57	1.521,47	1.566,91	1009,66	-35,56%
Dieselkraftstoff	151,10	161,76	130,39 ⁽⁵⁾	87,310 ⁽⁵⁾	-33,03 ⁽⁵⁾
Benzin	20,12	19,04	23,79 ⁽⁵⁾	0	
Gesamt-Energie-Verbrauch	8.633,31	7.665,24	6947,84	6750,69	+2,83%
Davon erneuerbare Energien	1.0560,00	1047,68	883,29	(1)	

(1) Ökostromanteil des Versorgers liegt noch nicht vor

(2) Anlage, in Betrieb seit 05.2018

(3) häufige Anlagenstillstände, fehlender Brennstoff, verbliebener Brennstoff mit geringem Heizwert

(4) Stilllegung Anlage

(5) Fehlende Monatsrechnungen durch Insolvenz, Verbrauch ab 07.11.23 geschätzt

Die Verbrauchswerte der einzelnen Energieträger zeigen ebenfalls die Veränderungen unserer Produktpalette und der produzierten Fahrzeugflotte. Im Jahr 2022 kam zusätzlich die Auswirkung des Ukraine-Krieges dazu.

Umweltauswirkungen des Standorts / Output

	2021	2022	2023	2024	Δ zu 2023
Produkte	82.413.020	71.872.940	71.956.624	56.656.875	- 21,26 %

Die Odenwald Chemie stellt verschiedene Schaum- und Vliesprodukte her. In die Berechnung der Produkte gehen Formteile in Stück, Dichtungsstreifen in laufenden Meter (lfm) und Dichtungselemente in m² je als ein Äquivalent ein. In vorherigen Umwelterklärungen wurden die jeweiligen Anteile der einzelnen Produktgruppen angegeben, welche jedoch Anteile unseres Schwesternwerks in Tschechien enthielten. Um eine klare Trennung der beiden Standorte zu gewährleisten, wird auch rückwirkend nur noch die Gesamtproduktmenge ohne Anteile des Schwesternwerks angeben. Eine Aufteilung in die verschiedenen Produktgruppen ist nicht mehr möglich.

Emissionen	2021	2022	2023	2024	Δ zu 2023
CO ₂ -Äquivalente (t)	1.547,53	1.316,00	919,57	1372	+49,20 %
Summe NO _x , SO ₂ , Feinstaub (kg) ⁽¹⁾	609,31	533,93	472,24	488,92	+3,53 %
Tetrahydrofuran nach dem Biofilter (kg)	ca. 480	ca. 460	ca. 274	ca. 228 kg	-16,8 %
Abwasser (m ³)	4.145	5.433	4.139	5.341	+29,04 %
Diffuse Emissionen an Lösemitteln ⁽²⁾ (kg)	ca. 200	ca. 690	ca. 690	ca. 690	./.
Abfälle (t)	898,58	788,42	848,43	689,33	-18,75 %
Davon gefährliche Abfälle (t)	27,53	4,36	0	0	./.

(1) Werte wurden gegenüber der Umwelterklärung 2021 wegen anderer Berechnungsgrundlage und Einbeziehung von Flüssiggas und Diesel geändert

(2) Abgeleitet aus Verbrauchsschätzungen; stark abhängig von Änderung im Produktmix

Berechnungsgrundlagen:

	Heizöl _{el} / Diesel	Flüssiggas
CO ₂	3,157 kg / kg	2,996 kg / kg
Quelle	https://www.dehst.de/SharedDocs/downloads/DE/stationaere_anlagen/2021-2030/Ueberwachungsplan_Leitfaden_Anhang4.pdf?blob=publicationFile&v=3 Dichte: Heizöl & Diesel: 0,84 kg/m ³ ; Flüssiggas: 0,58 kg/m ³	
CO	7 mg / kWh	57 mg / kWh
NOx	80 mg / kWh	48 mg / kWh
Filtrierbarer Staub*	0,06 mg / kWh	0,002 mg / kWh
Kondensierbarer Staub**	1,35 mg / kWh	0,032 mg / kWh
Gesamtstaub somit	1,41 mg / kWh	0,034 mg / kWh
Quelle	http://www.feinstaub-deutschland.de/pdf/institut_feuerungstechnik/Kurzfassung_Feinstaub-Studie.pdf	

* Filtrierbarer Staub: Ruß- und Aschepartikel, sehr geringer Anteil.

**Kondensierbarer Staub: gasförmiges H₂SO₄, kondensiert bei Unterschreitung des Säuretaupunkts zu Tröpfchen.

In die Berechnung der CO₂-Belastung gehen der Verbrauch an Heizöl, Flüssiggas und Diesel ein. Die CO₂-Emission aus dem Stromverbrauch wird hier nicht berücksichtigt, da das bei der Stromerzeugung anfallende CO₂ nicht an unserem Standort emittiert wird, sondern bei den Emissionen der Stromerzeuger berücksichtigt werden muss.

Relevante Emissionen an CH₄, N₂O, NF₃, PFC, Hydrofluorcarbonat und Schwefelhexafluorid fallen nicht an.

Anmerkung zur Abwassersituation

Der Betrieb der Dampferzeuger als sog. offene Systeme bewirkt, dass ein Großteil des eingesetzten Frischwassers nicht als Abwasser anfällt, sondern in den Rückkühlsystemen verdampft. Ein weiterer Teil dient als Lösemittel für Suspensionen und verdampft in der Trocknung der Tränkungsanlage. Im Sommer 2017 konnte nach einigen Verzögerungen die Anlage zur Umkehrosmose in Betrieb genommen werden. In dieser Anlage wurde Wasser aus dem werkseigenen Brunnen aufbereitet und für die Dampferzeugung verwendet. Somit musste nicht mehr wertvolles städtisches Trinkwasser technischen Zwecken zugeführt werden. Diese Anlage wurde 2023 stillgelegt, da sie wegen des deutlich geringeren Wasserverbrauchs und häufiger Störungen nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden konnte.

Abfälle

Einige Abfälle entstehen betriebsbedingt nur in mehrjährigem Abstand in größeren Mengen, z.B. Hydrauliköle, die nur noch in mehrjährigem Intervall bei Wartungen anfallen. Bei Aufräumaktionen in mehrjährigem Abstand werden immer wieder kleinere Mengen gefährlicher Abfälle entsorgt, die aus Versuchen, z.B. bei Verfahrensumstellungen stammen oder als Restbestände von Hilfsmitteln der Produktion oder Instandhaltung anfallen. Den größten Anteil an den Abfällen haben weiterhin die Stanzabfälle. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 581,17 Tonnen thermisch verwertet.

Auflistung der Abfälle in Tonnen (2024)

AVV Nummer	Bezeichnung	Menge/t
060106*	Säuren	0,746
070213	Stanzreste, Produktionsabfälle Kunststoff	581,170
080112	Farben und Lacke	0,027
080409*	Klebstoff- und Dichtmassenabfälle	0,142
120112*	Wachse und Fette	0,516
130205*	nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	0,606
130501*	Sandfangrückstände - fest	5,023
130502*	Sandfangrückstände flüssig	4,887
150101	Papier / Kartonagen	29,270
150202*	Ölverschmutzte Betriebsmittel	0,480
160103	Altreifen	1,130
160504*	Spraydosen	0,125
160509	gebrauchte Chemikalien	0,691
170402	Aluminium	0,410
170407	Mischschrott	2,760
200101	Papier, Pappe, Kartonagen	1,550
200136	Elektroschrott, Elektronik-Schrott (PC, Monitore)	1,505
200138	Altholz AIII	28,010
200301	Wertstoffgemisch, Restabfall	30,280
Gesamtabfallmenge 2024		689,328

Geltende Umweltvorschriften:

Wir führen ein Rechtskataster, in dem die für uns geltenden rechtlichen Vorgaben aufgeführt und bewertet werden. Wesentliche Änderungen mit Auswirkungen für uns gab es bei folgenden Rechtsnormen:

- Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV):

Odenwald erstellt jährlich eine Abfallbilanz und lässt den Umgang mit Gewerbefällen von einem Sachverständigen auditieren. Die Getrenntsammelquote liegt bei 95,5 % und damit oberhalb der geforderten Getrenntsammelquote von 90%.

- Verordnung für Anlagen zur Lagerung wassergefährdender Stoffe (AwSV):

Diese betrifft vorwiegend Heizöllagertanks, Maschinen, in denen Hydrauliköle verwendet werden, einen Acrylatlagertank und Gefahrstoffschränke zur Lagerung von Hilfsstoffen. Odenwald betreibt keine Prozesschemie. Eine Hochwasserrisikobewertung nach ZÜRS Geo Version 2016 bestätigt, dass das gesamte Betriebsgelände selbst bei einem Extremhochwasser nicht betroffen sein wird.

- 42. Verordnung zum Bundesimmisionsschutzgesetz (Verordnung über Verdunstungskühllanlagen, Kühltürme und Nassabscheider):

Wir betreiben eine Verdunstungskühlanlage, die von einem Kesselwärter betreut werden. Da diese bereits vor dem Inkrafttreten der 42. BlmSchV nach der vorher geltenden BiostoffV betrieben wurde, ergaben sich nur geringfügige Änderungen. Kontrollen auf Legionellen werden fristgemäß durchgeführt.

- 44. Verordnung zum Bundesimmisionsschutzgesetz (Verordnung über mittelgroße Feuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen):

Die Verordnung regelt neue und verschärfte Emissionsgrenzwerte für Luftschaadstoffe. Die Emissionsbegrenzungen, z.B. für Gesamtstaub, Kohlenmonoxid, Stickstoffoxide, Schwefeloxide oder Formaldehyd werden nach Anlagenart und Brennstoff differenziert. Bestehende nicht genehmigungsbedürftiger Anlagen mussten bis spätestens 1. Dezember 2023 behördlich registriert werden. Die Registrierung erfolgte in einem neuen, öffentlich und online zugänglichen Anlagenregister. Darüber hinaus regelt die 44. BlmSchV weitere neue Nachweis- und Meldepflichten (bspw. beim Ausfall der Abgasbehandlung).

Wir betreiben eine Heizungsanlage mit einer Feuerungswärmeleistung von 1900 W, welche von der 44. BlmSchV erfasst wird.

Eine Bewertung der Einhaltung ergab, dass aus dem Betrieb des Standorts keine Beanstandungen erwachsen.

Kernindikatoren nach EMAS

Energieverbrauch

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 56.656.875 Teile (Formteile, Laufmeter und Quadratmeter) produziert. Daraus ergeben sich folgende Kernindikatoren bezogen auf jeweils 1 Mio. Teile:

Energieträger in MWh	2021	2022	2023	2024	Δ zu 2023
Bezogener Strom	21,96	23,72	26,77	27,81	+3,88%
Davon aus erneuerbaren Energien	12,56	14,28	15,81	(1)	
Eigenerzeugte erneuerbare Energie	0,30	0,36	0,36	0,36	./.
Heizöl	63,35	58,88	54,79	71,63	+30,73%
Heizöläquivalente aus Nebenprodukten	0 (2)	0 (2)	0 (2)	0 (2)	0 (2)
Flüssiggas	17,07	21,17	24,67	17,82	-27,77%
Dieselkraftstoff	1,83	2,25	2,05	1,54	-24,87%
Benzin	0,24	0,26	0,37	--	--
Summe	104,76	106,64	109,01	(1)	

(1) Werte vom Versorger liegen noch nicht vor

(2) Anlage wurde stillgelegt

Weitere Indikatoren (bezogen auf 1 Mio. Teile)

Indikator	2021	2022	2023	2024	Δ zu 2023
Gesamtabfälle (t)	10,90	10,97	13,36	12,17	-8,90%
Gefährliche Abfälle (t)	0,33	0,06	0	12,52	+100%
CO ₂ -Äquivalente (kg)	18,78	18,31	14,48	24,22	+67,26
Rohstoffe (t)	31,94	37,48	43,06	41,54	-3,53%
Frischwasser (Stadt) (m ³)	61,43	92,57	77,05	105,95	-37,51%
Brunnenwasser (m ³)	55,49	33,53	35,03	0	./.
Abwasser (m ³)	50,30	75,59	65,17	94,27	+44,65
Summe SO ₂ , NO _x , Feinstaub (kg)	7,39	7,43	7,43	6,80	-8,48%

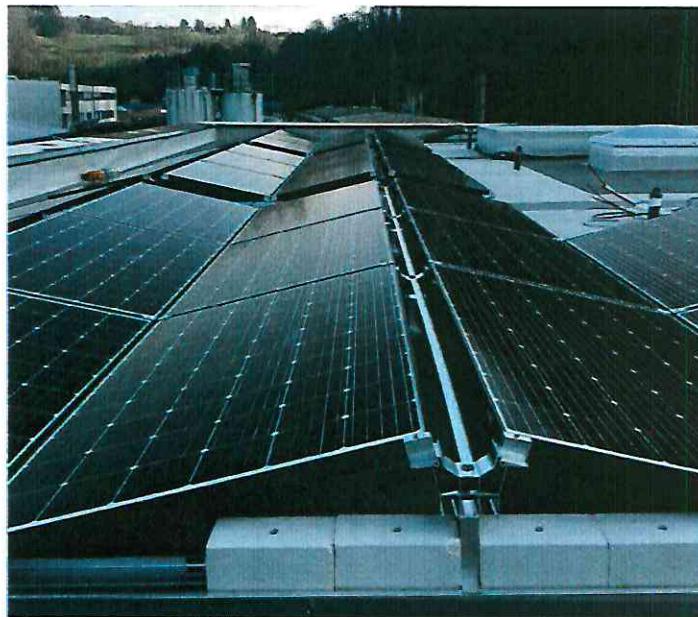
Umweltrelevante Emissionen an Methan, N₂O (Lachgas), Fluorkohlenwasserstoffen, perfluorierten Kohlenwasserstoffen und Schwefelhexafluorid gehen von unseren Standorten nicht aus, so dass eine Darlegung dieser Kernindikatoren nicht sinnvoll ist.

Ziele und Zielerreichung

Photovoltaikanlage

Auf dem Dach des neugebauten Verwaltungsgebäudes in Neckarsteinach wurde eine Photovoltaikanlage zur Energieeinsparung im Mai 2018 realisiert. Die max. Leistung liegt bei 29,760 kWp.

Die Stromernte im Jahr 2024 betrug insgesamt 23.154 kWh. Dies entspricht ca. 1,36 % des Strombedarfs des Standortes, welche sofort im Gebäude selbst verbraucht wurde.



Produktionsdatenerfassung

Das System zur Erfassung wurde installiert, die Konfiguration und Inbetriebnahme musste wegen Kapazitätsengpässen vorläufig zurückgestellt werden. Die aktuelle Planung sieht vor, das Projekt bis zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation ruhen zu lassen.

Drucklifterzeugung

Die Optimierung der Drucklifterzeugung erfolgt durch eine Reduzierung der Leckagerate. In Anbetracht von mehreren tausend Steckverbindungen und deren Tausch gegen Schraubverbindungen ein zeitintensives Vorgehen, welches sich jedoch ständig dem anderweitig hohen Bedarf an Instandhaltungsarbeiten bei begrenzten Personalressourcen unterordnen muss. Als Dauerziel eingestuft, entsprechende Parameter werden derzeit durch eine Fremdfirma bewertet.

Energieeffizienz I

Die Beschaffung eines frequenzgeregelten Kompressors und die Installation und Inbetriebnahme eines Messsystems zur Überwachung wurde im Frühjahr 2022 umgesetzt.

Vergleich der Umweltleistung zwischen 2019 und 2024 - Energieeffizienz

Im Vergleich zum Jahr 2019 sind die Verkaufszahlen stark von 104,25 Mio. Stück auf 56,66 Mio. Stück in 2024 (-45,6 %) gesunken. Dies ist zum einen auf eine fehlende Nachfrage nach unseren Produkten in der Automobilindustrie, zum anderen auch auf die weltweite Corona-Pandemie und den in 2022 begonnenen Ukraine-Krieg zurückzuführen, welche starke Auswirkungen auf die Automobilindustrie hatten und immer noch haben.

Der spezifische Stromverbrauch (MWh / 1 Mio. Teile) sollte bis Ende 2023 um 10 % bezogen auf den Wert für 2019 reduziert werden. Der spezifische Stromverbrauch im Jahr 2023 hat sich im Vergleich zu 2019 jedoch um 28,9 % erhöht. Dies ist auf die Umstellung auf den neuen Produktmix, als auch neue strombasierte Verfahren zur Trocknung bzw. Formenbeheizung in Waage zurückzuführen. Die

Inbetriebnahme eines frequenzgeregelten Kompressors im Februar 2022 war ein erster Schritt, um den spezifischen Stromverbrauch zu reduzieren.

Durch Verlagerung der Dampferzeuger in unsere tschechische Tochterfirma konnte jedoch eine Reduzierung des Dampfverbrauchs erreicht werden, welcher bisher jedoch nicht als Kennzahl definiert wurde.

Aufgrund der Verschiebung des Produktmix weg von leichten PE-Schaumstoffteilen hin zu Stanz- und Formteilen aus getränkten PUR-Schäumen mit sehr viel höheren Raumgewichten erhöhte sich das Gewicht der Rohstoffe, was zwischen 2019 und 2020 zu einer Steigerung der Produktionsabfälle um 41,5 % führte. Trotz Optimierung der Prozesse konnte bis 2023 eine Steigerung der Produktionsabfälle um 22,16 % im Vergleich zum Jahr 2019 nicht verhindert werden. Die Menge der gefährlichen Abfälle nahm im gleichen Zeitraum sogar um 87,9 % ab, um 2024 wieder 12,53 t zu erreichen. Davon sind allerdings 9,91 t Sandfangrückstände. Eine Angabe der Reduzierung der gefährlichen Abfälle jahresweise ist jedoch nicht aussagekräftig, da es durch unterschiedliche Entsorgungszyklen immer zu Verschiebungen innerhalb aufeinanderfolgender Jahre kommt.

Durch Austausch von Heizöl (-57,7 %) zu Flüssiggas (+9,0 %), welches einen höheren Energieeintrag bei geringeren CO₂-Äquivalenten aufweist, konnte der Gesamteintrag an Energie/1 Mio. Teile im Zeitraum 2019 bis 2022 um 19,4 % und die CO₂-Emissionen / 1 Mio. Teile um 31,4 % reduziert werden. Der Brunnen wurde Ende 2023 stillgelegt, da der Betrieb nicht mehr wirtschaftlich war.

Neue Ziele

Energieerzeugung

Die vorhandenen Dächer der Gebäude sollen zukünftig mit Solaranlagen bestückt werden. Erste Pläne und Kostenvoranschläge liegen vor. Die Umsetzung erfolgt, sobald es wirtschaftlich möglich ist.

Energieeffizienz

Der spezifische Stromverbrauch (MWh / 1 Mio. Teile) sollte bis Ende 2023 um 10 % bezogen auf den Wert von 2019 reduziert werden. Dies ist nicht gelungen. Die ständig sinkende Auslastung bewirkt Verbräuche, denen jedoch keine Produktion von Formteilen gegenübersteht. Es konnte jedoch eine Minderung des Heizölverbrauchs um -17,77% durch geringeren Dampfverbrauch erreicht werden, was zu einer Verringerung des Gesamtenergieverbrauchs um 12,93% führte.

Am Trafo 2 soll ein weiterer eSaver (elektrischer Energieregler nach dem Prinzip der Spannungsabsenkung) installiert werden. Die Beschaffung wird von der BAFA gefördert. Ein Angebot wurde eingeholt, aber die Umsetzung kann erst erfolgen, wenn sich die wirtschaftliche Lage stabilisiert hat.

Nachhaltigkeit

Alle Mitarbeiter werden jährlich gemäß der vorliegende Nachhaltigkeitsrichtlinie geschult. Die enthaltende Selbstverpflichtung zu nachhaltigem Handeln bringt das Bestreben unserer Unternehmensgruppe zum Ausdruck, ein Beitrag zur Förderung von fairem und nachhaltigen Standards im Unternehmen selbst, im Umgang mit Wettbewerbern, im Hinblick auf den Umweltschutz, die Branchenorganisation und Kommunikation zu leisten. Somit bildet der vorliegende Verhaltenskodex für uns die Grundlage für eine stetige Verbesserung der Unternehmensleistung auch im Bereich des Umweltschutzes.

Um den CO₂-Abdruck zu verringern, werden neben der Nutzung von 100 % Grünstrom auch weitere Anstrengungen unternommen, die Abfallmenge in der Produktion weiter zu verringern.

Als weitere Nachhaltigkeits-Maßnahme werden bei der Beschaffung von Firmen-Fahrzeugen Hybridfahrzeuge bevorzugt. Ziel ist es den CO₂-Ausstoß unserer Fahrzeuge bis 2026 auf < 120 CO₂-Äquivalente/km zu verringern.

Zusammenfassung

Diese Umwelterklärung wurde im September 2025 von der Geschäftsleitung der Odenwald Insulation GmbH bewertet und verabschiedet. Sie zeigt, dass das Umweltmanagementsystem der Odenwald Insulation GmbH wirksam und geeignet ist, die Umweltauswirkungen unseres Geschäftsbetriebs zu minimieren und Optimierungspotentiale zu nutzen. Die uns betreffenden Rechtsvorschriften werden eingehalten, es gab im Berichtszeitraum keine Beschwerden interessierter Parteien und keine Bußgeldbescheide. Interne Audits wurden regelmäßig durchgeführt. Auf dieser Grundlage unserer internen Überwachung stellen wir die Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben und Bestimmungen sicher. Im kommenden Jahr werden wir wieder eine aktualisierte konsolidierte Fassung der Umwelterklärung bereitstellen.

Neckarsteinach, im September 2025

OEFER I SCHMIDT-THIEME

Rechtsanwälte und Insolvenzverwalter
Söldnerstr. 2 · 68219 Mannheim
T (0621) 87708 0 · F (0621) 87708 20

Axel Hahne
für RA Marc Schmidt-Thieme als Insolvenzverwalter
im Zeitraum vom 01.01.2024-30.06.2025
der Odenwald Chemie GmbH



Klaus Schuster
Geschäftsführer
Odenwald Insulation GmbH
ab dem 01.07.2025



Klaus Ebert



Michael Schneider



Jutta Roeth

Gültigkeitserklärung

Die im Folgenden aufgeführten Umweltgutachter bestätigen, begutachtet zu haben, dass der Standort, wie in der vorliegenden Umwelterklärung der Organisation Odenwald Insulation GmbH mit der Registrierungsnummer DE-153-00042 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Name des Umweltgutachter	Registrierungsnummer	Zugelassen für die Bereiche (NACE)
Dr. Ulrich Wilcke	DE-V-0297	22.29 Herstellung von sonstigen Kunststoffwaren
Jochen Buser	DE-V-0324	-

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

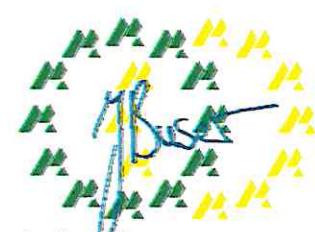
- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Berlin, den 02.10.2025



Dr. Ulrich Wilcke
Umweltgutachter DE-V-0297



Jochen Buser
Umweltgutachter DE-V-0324

**GUT Certifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH**
Umweltgutachter DE-V-0213
Eichenstraße 3 b
D-12435 Berlin
Tel: +49 30 233 2021-0
Fax: +49 30 233 2021-39
E-Mail:info@gut-cert.de

**GUT Certifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH**
Umweltgutachter DE-V-0213
Eichenstraße 3 b
D-12435 Berlin
Tel: +49 30 233 2021-0
Fax: +49 30 233 2021-39
E-Mail:info@gut-cert.de